

Westlich von Lissabon: die Küste

Die Region der westlich von Lissabon gelegenen Kreise Oeiras und Cascais ist nach der sie durchquerenden Bahnlinie als „Linha de Cascais“ bekannt. Attraktiv ist sie wegen ihres angenehmen Klimas und der Lage am Meer in nächster Nähe zu Lissabon. Landschaftlich prägt sie eine flache Felsküste, die immer wieder von verträumt gelegenen Sandstränden unterbrochen ist.



Palácio do Marquês de Pombal, opulenter Palast mit Gartenanlage, S. 168

Cidadela, Festung und frühere königliche Sommerresidenz, S. 186

Guincho, Windsurf-Strand inmitten von Wanderdünen, S. 199

Linha de Cascais

Hier wohnt die Oberschicht der Region Lissabon. Zahlreiche Paläste und Villen gibt es zu entdecken. Mehrere Golfclubs und Luxus-Restaurants ergänzen die exklusive Szenerie. Auch viele Ausländer haben sich hier und nicht direkt in Lissabon niedergelassen. Besonders Engländer und Deutsche leben an der Linha de Cascais, v. a. in Estoril, wo es sogar eine deutsche Grundschule gibt.

Der Atlantik sorgt dafür, dass es im Winter nicht zu kalt und im Sommer nicht zu warm wird; auch die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht halten sich in Grenzen. Die Serra de Sintra im Norden hält zudem viele Wolken und Regengüsse fern – so herrscht die meiste Zeit des Jahres Badewetter in der auch „Costa do Estoril“ genannten Region. Nur am exponiert gelegenen Strand von Guincho brechen sich auch im Sommer größere Wellen, alle anderen Strände sind durch die Felsküste um das Cabo Raso gut vor den meist aus Nordwestrichtung einlaufenden Wellenbergen geschützt. Auch für Kinder finden sich hier viele Bademöglichkeiten, da die Strände meist recht flach abfallen. Aufgrund der Nähe zur Hauptstadt liegen Handtücher und Sonnenanbeter aber gerade an Wochenenden dicht an dicht, sodass dann wenig Raum zum Herumtollen bleibt. Am meisten Platz ist noch an den vergleichsweise langen Stränden von Carcavelos und Guincho.

Gezeiten beachten: Viele Strände an der Linha de Cascais sind relativ schmal und werden bei Flut weitgehend vom Meer überspült. Vor allem wenn es durch Voll- oder Neumond und/oder starken Wind zu besonders hohem Gezeitenhub kommt, bleibt an manchen Stränden gar kein Platz für das Badetuch. Daher lohnt es sich, einen Blick auf die Gezeitentabellen des portugiesischen Amts für Hydrografie zu werfen: hidrografico.pt (unter *Previsão de Marés*; „preia-mar“ bedeutet Flut und „baixa-mar“ Ebbe).

Praktische Infos

Bahn

Praktisch alle Orte sind ab Lissabon über die Bahnlinie *Linha de Cascais* bequem und schnell zu erreichen. Die schönste Zugstrecke in der Lissabonner Umgebung beginnt am Bahnhof Cais do Sodré (M) Cais do Sodré) und führt fast immer direkt am Tejo bzw. am Atlantik entlang. Aber Vorsicht: Nicht alle Züge halten an allen Stationen, achten Sie auf die Anzeigetafeln auf den Bahnhöfen. Fahrplaninfo bei der CP (*Caminhos de Ferro Portugueses*), unter cp.pt. Für Android und iPhone gibt es auch eine CP-App.

Alle Tickets müssen auf eine *Viva-viagem*-Karte geladen werden (hier heißt sie auch *Navegante ocasional*), die es für 50 Cent am Automaten oder am Schalter gibt. Am einfachsten ist es, Zapping-Guthaben zu benutzen, dann kostet jede Fahrt immer 2 €. Wer Zapping nutzt, kann die oft langen Warteschlangen vor den Fahrscheinautomaten im Bahnhof Cais do Sodré vermeiden.

Wer häufig fährt, kann entweder leicht ermäßigte 10er-Karten (*Bilhete 10 viagens*) oder Zeitkarten (*Bilhete Turístico/Travelcard*) kaufen. Letztere gelten für alle CP-Vorortzüge im Großraum Lissabon und kosten für 24 Std. 6,50 € bzw. für 72 Std. 14 € und müssen jeweils auf eine *Viva-viagem*-Karte geladen werden.

Außerdem gibt es eine 24-Std.-Karte (*Bilhete diário Carris/Metro/CP*) für 10,80 €, die für Metro, Busse und Trams im Stadtgebiet Lissabon und alle Vortortzüge der CP gilt. Auch sie muss auf eine *Viva-viagem*-Karte geladen werden.

Kinder von 5–12 J. sowie Senioren ab 65 J. können ein um 50 % reduziertes Einzelticket lösen (*meio bilhete*).

Achtung: Alle Tickets müssen vor der Fahrt an den Zugangsschranken zum Bahnhof oder, falls es keine Schranken gibt, am Chip-Lesegerät auf dem Bahnsteig aktiviert werden!



Spartipp: Mit dem *Bilhete Bairro dos Museus + Linha de Cascais* darf man 24 Stunden die Züge zwischen Lissabon und Cascais benutzen und hat freien Eintritt in alle Museen in Cascais und Estoril. Das Ticket kostet 10 €, muss auf eine *Viva-Viagem*-Karte geladen werden und ist an allen CP-Verkaufschaltern entlang der *Linha de Cascais* erhältlich. Achtung: Man muss in den Museen den Ladebeleg der Karte vorzeigen!

Busse

Außergewöhnlich dicht und gut ausgebaut ist das städtische Busnetz *Mobi Cascais* des Kreises Cascais (dazu gehören auch die Orte Carcavos, Parede, Estoril, Guincho und Malveira da Serra). Die lokalen Bewohner dürfen es kostenlos nutzen, alle anderen zahlen nur 2 € für das Tagesticket. Die Tickets gibt es bei den Fahrern und sie gelten in allen städtischen Bussen (man erkennt sie am M vor der Liniennummer). Außerdem bekommt man kostenloses WLAN an Bord. mobicascais.pt.

Die *Carris Metropolitana* betreibt zudem mehrere überregionale Linien zwischen dem Kreis Cascais und Sintra und die Buslinien im Kreis Oeiras. *Mobi-Cascais*-Tickets sind in diesen



Linha de Cascais



2 km

Bussen nicht gültig! Die Fahrkarten erwirbt man hier „an Bord“ beim Fahrer oder man nutzt das Zapping *Navegante pré-pago* und spart dabei etwa ein Drittel des Preises. Dazu lädt man Guthaben auf eine *Navegante-ocasional*-Chipkarte (auch unter dem Namen *Viva*

Viagem bekannt), die es für 50 Cent z. B. an den Fahrkarten-Automaten der Bahn, der Lisabonner Metro oder an den Schaltern der Carris Metropolitana gibt. carrismetropolitana.pt.

Auto

Alle Orte sind über die 4-spurige Uferstraße Avenida Marginal (N6) an Lissabon angebunden. Die relativ enge Straße verläuft parallel zur Bahnlinie und bietet schöne Ausblicke. Parallel dazu erstreckt sich zwischen den Hügeln im Landesinneren die Autobahn *A5 Autoestrada da Costa do Estoril*. Die Maut auf dieser seit 1944 existierenden und damit ältesten Autobahn des Landes ist wie in Portugal üblich moderat: Sie kostet für die gesamte Strecke Lissabon–Guincho 2,30 € (gebührenfrei bis Caxias, hier auch Ausfahrt zur Av. Marginal). Über die ebenfalls gebührenpflichtige *A16 Circular Exterior da Área Metropolitana de Lisboa* kommt man von Cascais schnell nach Sintra. Online-Mautrechner (*calculador de portagens*) findet man unter viaverde.pt und estradas.pt.



Abendstimmung an der Praia do Guincho



Pfusch am Bau

An dem sehenswerten, 1925–1928 nach Plänen des modernistischen Architekten *Porfirio Pardal Monteiro* erbauten Kopfbahnhof **Cais do Sodré** ereignete sich im Jahr 1963 einer der größten Unfälle in der portugiesischen Eisenbahngeschichte. Um den Bahnhof zu erweitern, wollte man das schöne Dach aus Eisenträgern und Glas durch eine schlichte Betonkonstruktion ersetzen, wie sie zu der Zeit sehr in Mode waren. Man schlampte jedoch bereits bei den statischen Berechnungen. Die Bauarbeiten wurden zudem von der Bahnfirma selbst und nicht von einem spezialisierten Unternehmen überwacht.

Damals wurde die Linha de Cascais noch vom Privatunternehmen *Sociedade Estoril* aus der Gruppe des Besitzers des Casino Estoril, Fausto de Figueiredo, betrieben. Als man die Fahrdrähte der Oberleitung von den alten Pfosten ab- und über das Betondach neu verspannte, kam es zur Katastrophe: Gegen Mittag des 28. Mai kollabierte die Betonkonstruktion und begrub die wartenden Fahrgäste unter sich. 49 Menschen starben, 69 wurden teils schwer verletzt. Heute findet man am Bahnhof keine Betondächer mehr, und an das Unglück erinnert kein Denkmal.

Algés

Als erster Vorort im Westen Lissabons liegt Algés in direkter Nachbarschaft zu den Stadtteilen Belém und Restelo. Hauptattraktion ist das Meeresaquarium **Aquário Vasco da Gama**.

Am Tejoufer empfängt die nach Lissabon einfahrenden Schiffe der Kontrollturm des Lissabonner Hafens, der *Centro de Controlo de Tráfego Marítimo*, unverwechselbar durch die „schiefe“ Konstruktionsweise, die man nach den Plänen des Architekten Gonçalo Byrne umgesetzt hat. Spaziergänger flanieren gerne auf der Uferpromenade, die sich bis in den Nachbarort Caxias erstreckt.

Der Name „Algés“ kommt, wie so oft in der Region Lissabon, aus dem Arabischen und bedeutet „Gips“. Ende des 19. Jh. existierte hier ein beliebter Luxusbadestrand der Lissabonner Aristokratie, die sich von ihren Ärzten Bäder im Meer verordnen ließ. Heute braucht man eher nach dem Bad an der von zwei Wellenbrechern eingefassten Praia de Algés einen Arzt, da das Wasser hier ziemlich verschmutzt ist.

Sehenswertes

Aquário Vasco da Gama

In dem schönen Museumsbau sind in rund 90 Süß- und Salzwasseraquarien über 200 Fischarten und andere Meerestiere zu sehen. Darunter ragen die Zitteraale heraus, deren elektrische Spannung auf einem Oszilloskop angezeigt wird. Weitere Tiere hat man in Glasbehältern konserviert, die größtenteils aus der Privatsammlung Königs Carlos I. stammen. Dazu kommen Haie, die vor der portugiesischen Küste gefangen wurden, ausgestopfte Seevögel und Robben. Hauptattraktion ist der 8,20 m lange Krake. Besonders Kinder haben Spaß an



Essen & Trinken

(S. 164)

- 1 Refúgio Restaurante
- 2 Mercado de Algés
- 3 Zínia

diesem Museum, das 1898 auf Anregung Königs Carlos I. gegründet wurde.

Rua Direita do Dafundo, 300 m zu Fuß ab der Endstation Algés (Jardim) der Tram 15. Tägl. 10–18 Uhr, Einlass bis 17.30 Uhr. Eintritt 5 €, unter 12 J. und über 65 J. 50 % Ermäßigung, bis 3 J. frei, Familien (2 Erw., 2 Kinder) 13 €. ☎ 214 205000, ccm.marinha.pt/pt/aquariovgama/.

Palácio Anjos – Centro de Arte Contemporânea

In den Räumen des Palácio Anjos, den sich der reiche Händler Policarpo Anjos 1866 als Wohnhaus erbauen ließ, werden auf zwei Stockwerken regelmäßig



wechselnde Ausstellungen moderner portugiesischer Kunst gezeigt. Um den Palast herum liegt ein kleiner Park, in dem man sich in einem Terrassen-Café ausruhen kann.

Palácio Anjos, Alameda Hermano Patrone, mit Tram 15 bis zur Endhaltestelle Algés (Jardim). Di-So 11-18 Uhr. Letzter Einlass 30 Min. vor Schluss. Eintritt 2 €, unter 18 J. und ab 65 J. frei. So generell frei. ☎ 214111400, oearas.pt.

Praktische Infos

→ Karte S. 162/163

Einwohner Algés: ca. 22.000

Bahn

Ab Lissabon/Cais do Sodré (via Alcântara): Sowohl die Züge mit Ziel Oeiras als auch die mit Ziel Cascais halten in Algés. In der Rush-hour alle 5 Min., sonst alle 12-30 Min., Fahrzeit 11 Min.

Wer zu den Zwischenstationen **Cruz Quebrada, Caxias und Paço de Arcos** fahren möchte: Mo-Fr 7-10 und 17-20.30 Uhr halten nur die Züge mit Fahrtziel Oeiras an diesen 3 Bahnhöfen. Zu den anderen Zeiten halten auch die Züge Richtung Cascais an allen Bahnhöfen.

Nach Cascais (via Oeiras, Carcavelos, Parede und Estoril): Züge alle 12-30 Min., Fahrzeit 25-30 Min.



Neubaugebiet mit Tejo-Blick im Norden von Algés

Straßenbahn/Bus

Ab Lissabon: Mit Tram 15 ab Praça da Figueira über Praça do Comércio, Alcântara und Belém nach Algés. Bis zur Endstation Algés (*Jardim*) gilt der Stadttarif Lissabon der Carris (*urbano*). Außerdem halten die Carris-Buslinien 723, 729, 750 und 751 am Bahnhof von Algés.

Parken

In der Regel sind die Parkplätze gebührenpflichtig, aber an Werktagen tagsüber durch die Pendler oft komplett belegt, abends und am Wochenende ist es dagegen entspannter. Die meisten Plätze gibt es nördlich und südlich des Bahnhofs, i. d. R. findet man aber an der Endhaltestelle der Tram 15 gegenüber dem Palácio Anjos sowie am Aquário Vasco da Gama (günstiger) leichter etwas.

Fußballstadion

Estádio Nacional do Jamor, das Nationalstadion liegt im Nordwesten des Ortsteils Cruz Quebrada. Traditionell finden hier die Endspiele des portugiesischen Pokalwettbewerbs *Taça de Portugal* statt. Da das 37.500 Plätze umfassende Stadion nicht mehr modernen Sicherheitsauflagen genügt, wird es heute nur noch selten für Länderspiele der Nationalmannschaft genutzt. In architektonischer Hinsicht ist das Vorbild deutscher Arenen aus nationalsozialistischer Zeit für das 1944 mithilfe deutscher Ingenieure erbaute runde Stadion deutlich zu erkennen. Bahnhof Cruz Quebrada, dann ca. 1,5 km zu Fuß.

Essen & Trinken

Refúgio Restaurante 1, Mo–Fr 12.30–15 Uhr, Sa/So 13–15.30 Uhr und tägl. 19.30–22 Uhr. Inmitten von Neubauwohnblöcken oberhalb von Algés: Am besten nimmt man die Treppen ab der Rua João Chagas. Ausladende Terrasse mit Schirmen auf einem verkehrsberuhigten Platz – zwischen den Häusern Blick auf den Tejo – und Innenraum. Typische Gerichte aus der Region Lissabon, modern und mit gelungenem Gewürzeinsatz zubereitet (auch vegetarische Optionen). Fast nur von Portugiesen besucht. Rua Doutor Augusto José da Cunha, 3G, ☎ 960241854, Instagram. €€€

Mercado de Algés 2, So–Do 11–24 Uhr, Fr/Sa 11–2 Uhr. Während im Nordflügel der Markthalle von Algés weiterhin Obst und Gemüse verkauft werden, sind in den Südflügel zahlreiche Self-Service-Restaurants eingezogen. An den Tischen in der Mitte der Halle und auf der überdachten Terrasse kann man all das verzehren, was man zuvor an den diversen Ständen an Essen und Getränken erworben hat (von Burger über Pizza bis zu Sushi). Rua Luís de Camões, ☎ 215968019, Facebook. €€

Zínia 3, Mo–Sa 12–15 Uhr. Im Keller dieses Lebensmittelladens unweit des Bahnhofs wird Mittagessen angeboten. Kantinenatmosphäre mit Self-Service, reichhaltigen Portionen und täglich wechselnden Gerichten. Fisch und Fleisch, auch an Vegetarier ist gedacht, dazu gibt es leckere Nachtische. Außerhalb der Mittagszeit Take-Away. Rua Damião de Góis, 48-A, ☎ 214112345, Facebook. €

Paço de Arcos und Caxias

Der Ort ist nach dem auffälligen, gelb gestrichenen Palast an der Avenida Marginal benannt. Neben einem kleinen historischen Stadtkern gibt es hier und im Nachbarort Caxias hübsche Gärten zu besichtigen.

Leicht zu erkennen ist der für den Ort namensgebende Paço de Arcos aus dem 15. Jh., der zunächst als Jagdschloss für König Manuel I. sowie später als Residenz des Grafen von Arrochella diente. Zwischen zwei Ecktürmen spannen sich drei Bögen (= *arcos*). Seit 2013 ist hier ein Luxushotel untergebracht. Der Palast selbst bleibt den Gästen des Hotels und des Hotelrestaurants vorbehalten, der Palmengarten **Jardim Palácio dos Arcos** ist aber frei zugänglich. Die kleine Grünanlage punktet mit mehreren Skulpturen moderner Künstler aus Portugal und hübschem Meerblick.

Largo Conde das Alcáçovas, 3. Zugang durch den Innenhof des Hotels Vila Galé Collection Palácio dos Arcos und dann durch den Torbogen. Tägl. 10–17 Uhr (im Sommer bis 18 Uhr). Eintritt frei. ☎ 210493200.

Jardins da Quinta Real de Caxias: Die herrlichen Gärten ließ Prinz Dom Francisco, der Sohn von König Dom Pedro II., im 18. Jh. anlegen, fertiggestellt hat man sie jedoch erst im 19. Jh. Das Königspaar Dona Maria II. und ihr deutscher Gatte Ferdinand von Sachsen-Coburg-Koháry sowie später Königin Dona Amélia nutzten das Landgut als Sommerresidenz.

Der Park mit seinen akribisch gestutzten Buchshecken wurde nach dem Vorbild der Gärten von Versailles entworfen. Am Ende der Grünanlagen erstreckt sich eine lange Galerie, die in ihrem Inneren von kühlen Gängen durchzogen wird. In der Mitte fällt ein künstlich angelegter Wasserfall auf Felsen, deren Form an Korallen erinnert. Auf der

Die Sintflut von 1967

Eigentlich hatte es nur nach starken Regenfällen ausgesehen, als sich die Portugiesen am Abend des 25. November 1967 schlafen legten. Keiner hatte sie vor den sintflutartigen Regenfällen des starken Tiefdruckgebiets gewarnt, das vom Atlantik her auf die Lissabonner Küste traf. Die Wetterstation Monte Estoril verzeichnete von 19 Uhr bis Mitternacht 129 mm Niederschlag, etwa ein Fünftel der normalen Regenmenge eines ganzen Jahres! Die Flüsse schwellen an und verwandelten sich zu reißenden Fluten. Besonders viel Schaden richteten der Rio Jamor zwischen Algés und Cruz Quebrada und die Ribeira de Barcarena bei Caxias an. Sie begruben die neben den Flussläufen erbauten Armutssiedlungen aus Blech und Holzbrettern unter Schlamm und rissen die ahnungslosen Bewohner mit sich. Noch Tage später zog man Leichen aus Tejo und Meer, beim 462. Toten ordnete die Salazar-Diktatur an, die weiteren Leichen nicht mehr zu zählen. Bis heute ist deshalb unklar, wie viele Menschen tatsächlich ums Leben kamen, man schätzt ihre Zahl auf 500 bis 700. Feuerwehr und Militär waren mit der Situation völlig überfordert, und so engagierten sich tausende Studenten spontan für die Opfer. Auch darüber durfte die Presse nach ein paar Tagen nicht mehr berichten, da viele Studenten in dieser Zeit regelmäßig gegen das Salazar-Regime protestierten. Aufgrund der rigiden Zensur sind die Fluten von 1967 den meisten Portugiesen heute kein Begriff mehr, obwohl es sich um eine der schlimmsten Naturkatastrophen Portugals der letzten beiden Jahrhunderte handelt.



Ortskern und Hafen von Paço de Arcos

oberen Ebene der Galerien breitet sich vor den Augen der Besucher ein schönes Panorama auf Tejo und Atlantik aus.

Estrada da Gibalta, direkt gegenüber dem Bahnhof Caxias. Zum Park geht es zuerst durch

ein Tor mit Schranke und dann quer über einen Innenhof mit den etwas heruntergekommenen Gebäuden einer Militärakademie. Tägl. 9–20 Uhr (Ende März bis Ende Okt. bis 21 Uhr). Eintritt frei. oeiras.pt.

Strände

Diese Strände sind aus Richtung Lissabon kommend die ersten, die man guten Gewissens zum Baden empfehlen kann. Seit in der portugiesischen Hauptstadt die Abwässer nicht mehr ungeklärt in den Tejo geleitet werden, hat sich die Wasserqualität an diesen Stränden enorm verbessert.

Praia de São Bruno: Direkt unterhalb des Bahnhofs von Caxias (eine Station vor Paço de Arcos) und der viel befahrenen Uferstraße Avenida Marginal liegt die kleine Praia de São Bruno rund um die Festungsanlage Forte de São Bruno aus dem 17. Jh. (nicht zu besichtigen) und den zugehörigen Palmengärten. Nach Westen wird der Strand vom mächtigen Wellenbrecher an der Mündung der Ribeira de Barçena begrenzt.

Praia de Caxias: Westlich der Flussmündung schließt sich die lange Praia de Caxias an, die auch „Praia do Lagoal“ genannt wird und bis zum Forte da Giribita (Besichtigung nicht mög-

lich) am Eingang des Nachbarorts Paço de Arcos reicht.

Praia da Giribita: Hinter dem Giribita-Fort und einem Felsmassiv folgt mit der Praia da Giribita der dritte Strand. Er ist allerdings so schmal, dass er bei Flut völlig verschwindet.

Nur die Praia de Caxias wird von Rettungsschwimmern überwacht. Die anderen beiden Strände sind unbewacht und werden auch nicht so regelmäßig gereinigt wie die anderen Strände an der Linha de Cascais.

Der nächstgelegene Bahnhof für diese Strände ist Caxias. Es gibt einige wenige Parkplätze auf beiden Seiten des Wellenbrechers und neben dem Forte da Giribita (Einfahrt über die Uferstraße Av. Marginal jeweils nur aus Richtung Cascais kommend).

Praia de Paço de Arcos: Regelmäßig gepflegt und in der Saison auch überwacht ist der Hauptstrand von Paço de Arcos, den man 400 m westlich des Ha-

fens findet. Die etwa fußballfeldgroße Praia de Paço de Arcos ist unspektakulär und wird von Hafemole, Uferstraße und kleinen Felsen eingerahmt. Neben gibt es ein Strandcafé.

Anfahrt über den Bahnhof Paço de Arcos. Es existiert ein mittelgroßer Parkplatz am Westrand des Strands. Die Av. Marginal (in beiden Richtungen) über die Ausfahrt „Parque dos Poetas“ verlassen.

Praktische Infos

Einwohner Paço de Arcos: ca. 15.000

Einwohner Caxias: ca. 9000

Bahn

Ab Lissabon/Cais do Sodré (via Santos, Alcântara, Belém und Algés): Züge alle 12–30 Min., Fahrzeit 19 Min. Achtung: Mo–Fr 7–10 und 17–20.30 Uhr halten nur die Züge mit Ziel Oeiras in Paço de Arcos und Caxias. Zu den anderen Zeiten auch die Züge Richtung Cascais.

Nach Cascais (via Oeiras, Carcavelos, Parede und Estoril): Züge alle 12–30 Min., Fahrzeit 21 Min. Mo–Fr 7–10 und 17–20.30 Uhr muss in Oeiras umgestiegen werden, ansonsten direkt.

Parken

In Paço de Arcos relativ wenige Plätze, dagegen am Garten von Caxias meist problemlos.

Übernachten

***** **Vila Galé Collection Palácio dos Arcos**, im auffälligen Palácio dos Arcos aus dem 15. Jh. untergebracht (vom Bahnhof Paço de Arcos in weniger als 10 Min. zu Fuß erreichbar). Restaurant, Weinbar und 2 Suiten in Palast-Ambiente mit dunklem Holz, schweren Polstermöbeln und glitzernden Kronleuchtern. Im langen Neubau, der den Palmengarten umschließt, finden sich die meisten der insgesamt 76 Zimmer: moderne Einrichtung, Teppich- statt Dielenböden, große Fensterfronten, Terrassen oder Balkons, die alle zum Garten mit Schwimmbad hinausgehen. In den oberen Stockwerken teilweise auch Meerblick. Kabel-TV, Radio, Telefon, Tresor, Minibar, Klimaanlage. WLAN kostenfrei. Spa mit Sauna und türkischem Bad sowie gebührenpflichtige Garage. Sehenswert ist die barocke Kapelle zwischen Alt- und Neubau. Largo Conde das Alcáçovas, 3, ☎ 210493200, vilagalae.com. €€€

Essen & Trinken

Casa Galega, Mo–Sa 12–15 und 19–23 Uhr. Gehobenes Restaurant an der Hauptstraße.

Sorgfältig zubereitete Gerichte aus Spanien und Portugal, dabei lässt man sich vor allem von der Küche des Baskenlands und Galiciens inspirieren. Der Schwerpunkt liegt auf Meeresfrüchten, die in großer Auswahl per Kilopreis serviert werden. Auch viele Fischgerichte, einige mit Fleisch und eine vegane Alternative. Rua Costa Pinto, 126, ☎ 214432400 und 918626325, casagalega.pt. €€€€

A Marítima, Mi–Mo 12–15 Uhr und Fr/Sa 19–22 Uhr. Im historischen Ortskern von Paço de Arcos. Schlichte Hausmannskost in familiärem Ambiente. Mit Schiffsbildern etwas altmodisch dekoriert, auch sonst hat man viel Traditionelles beibehalten. So findet man hier weiter die für Portugal typischen Papiertischdecken und klassische portugiesische Gerichte mit Fisch und Fleisch. Dass es keine extra Hauptspeisen für Vegetarier gibt, gehört leider auch zu den hier gepflegten Gastronomie-Traditionen. Rua Costa Pinto, 59, ☎ 214420931, Facebook. €



Restaurant Casa Galega